

In seiner überaus detailreichen, oft allzu aktenverliebten und mit erheblichen Redundanzen befrachteten Darstellung beweist sich L. gleichwohl als ein sachkundiger Historiker der Nachkriegszeit in Oberschlesien. Unbeschadet der genannten methodischen Vorbehalte erhält der Leser in sehr sachlicher Form zahlreiche neue Informationen etwa über die Internierungs- und Straflager, die Stellung des Apostolischen Administrators und den engeren Zirkel um den Kattowitzer Wojewoden Aleksander Zawadzki, den L. als das eigentliche Entscheidungszentrum der Nationalitätenpolitik in der Region ausmacht.

Leipzig

Andreas R. Hofmann

Szczepan Rudka: Poza cenzurą. Wroclawska prasa bezdebitowa 1973-1989. [Jenseits der Zensur. Die unzensurierte Presse in Breslau von 1973 bis 1989.] (Wroclawska Biblioteka PWN.) Wydawnictwo Naukowe PWN. Warszawa, Wrocław 2001. 464 S., 67 Abb. i. Anh.

Bibuła, nichtzensierte Presse (prasa bezdebitowa), Untergrund-Bücher (podziemne książki), zweiter Umlauf (drugi obieg), geheime Druckmaterialien – unter diesen Begriffen bildete das staatlich unabhängige Presse- und Verlagswesen in Polen vom 19. Jh. bis zu den 1970er und 1980er Jahren den Nachweis für eine oppositionelle Kultur, die sich weder von ausländischen Besatzungsmächten noch von opportunistischen Funktionären des kommunistischen Staatsapparats lenken lassen wollte. Diesem Ziel diente auch die Entstehung der unabhängigen Presse im niederschlesischen Raum nach 1973. Der Autor der vorliegenden voluminösen Forschungsarbeit, die in Breslau (Wrocław) erschienene, nichtzensierte Periodika erfaßt, hatte 1992 in einer Bibliographie alle bis dahin bekannten Titel aufgelistet. In den folgenden Jahren widmete er sich der inhaltlichen und organisatorisch-strukturellen Beschreibung der Zeitungen und Zeitschriften wie auch den Ereignissen, die zur Entstehung einer weit verzweigten polygraphischen Infrastruktur führten.

Das einleitende Kapitel ist den rechtlichen Bedingungen der Existenz der polnischen Presse von 1944 bis 1989 gewidmet; im 2. Kap. steht die Veröffentlichung und die Verbreitung der nichtzensierten Presse (Redaktionen, Vervielfältigungstechnik, Verbreitung und Finanzierung) im Mittelpunkt der Betrachtung. Das 3. Kap. setzt sich in zwei Zeitphasen (1975 bis 1981 und 1981 bis 1989) mit der Bekämpfung der Untergrund-Presse durch Staatssicherheit und Polizei auseinander. Im umfangreichen 4. Kap. (220 Seiten) stellt Szczepan Rudka die einzelnen Zeitschriften-Gattungen nach Entstehungszeitraum und Zugehörigkeit zu einzelnen sozialen Gruppen (Arbeiter, Bauern, Studenten) wie auch zu professionellen Gruppierungen (Künstler, Literaten, Wissenschaftler) vor. Die Solidarność-Presse spielte in diesem Zeitabschnitt zwischen 1980 und 1989 als Widerspiegelung eines Massenprotest-Phänomens die wichtigste Rolle. Die statistische Aufbereitung aller Pressetitel, die unzensiert in Breslau in den 1970er und 1980er Jahren erschienen, verdeutlicht im Kap. 6 den lawinenartigen Anstieg der Anzahl unabhängiger Zeitungen/Zeitschriften seit 1980 und die überraschende Kontinuität der Pressetitel nach der Einführung des Kriegsrechts in den Jahren 1982 bis 1984 bzw. bis zum Zerfall des kommunistischen Regimes 1989.

Einen bildhaft-plastischen Eindruck von der inneren Struktur des zweiten Umlaufs und dessen Erscheinungsformen vermitteln die 67 Abbildungen, die Akteure, Schlagzeilen einzelner Zeitungen und illegale Druckwerkzeuge zeigen. Eine Bibliographie, die Bestandskataloge und wissenschaftliche Literatur enthält, die Auflistung der von R. benutzten Abkürzungen, der Personen- und Pseudonyma-Index wie auch der Index aller nichtzensierten Ausgaben komplettieren die Publikation, die eine wertvolle Dokumentation zur Geschichte des polnischen Pressewesens darstellt.

Bremen

Wolfgang Schlott

Danuta Molenda: Polski ołów na rynkach Europy Środkowej w XIII-XVII wieku. [Polish lead on the markets of East Central Europe, 13th-17th century.] (Studia i Materiały z